

Saison 2016/17
Saison 2017/18



Nicola Antonio Porpora
GERMANICO IN GERMANIA

par
nas
sus | arts
productions

Neuerscheinung
im Januar 2018

DECCA

Nicola Antonio Porpora

GERMANICO IN GERMANIA



In einer neuen Produktion präsentiert Parnassus Arts Productions Porporas lange vergessenes Drama *Germanico in Germania*, eine Geschichte von den fremdartigen Grenzländern des Römischen Reichs. Die Oper wird ab Jänner 2017 auf Tour gehen und von Decca aufgenommen werden. Die Produktion wird Max Emanuel Cenčić als *Germanico* sehen, sowie die unglaubliche junge Sopransensation aus Russland, Julia Lezhneva als *Ersinda*.

In den letzten Jahren ist das Interesse an der italienischen *opera seria* des 18. Jahrhunderts gewachsen. Händels Opern werden nun zunehmend als mainstream angesehen, und mehrere Werke von Vivaldi und seinen Zeitgenossen wurden wiedererweckt, darunter welche von Nicola Porpora. Doch sein *Germanico in Germania*,

zum ersten Mal aufgeführt 1732 in Rom, ist, abgesehen von ein oder zwei Arien, bis jetzt in den Bücherregalen Europas versteckt geblieben.

Wie man von jemandem erwarten kann, der zu seinen Lebzeiten als Gesangslehrer genauso berühmt war wie als Komponist, bieten Porporas Noten ein veritables Fest vokalen Genusses, reif für die Auferstehung!

Nicola Antonio Porpora wurde am 17. August 1686 in Neapel geboren und genoss eine Ausbildung am *Conservatorio dei Poveri di Gesù Cristo* der Stadt. Seine erste Oper *Agrippina* wurde 1708 am Neapolitanischen Hof aufgeführt. Während seiner Jahre als *maestro di cappella* am *Naples Conservatorio di San Onofrio* (1715 - 1721) erwarb er sich eine Reputation als Gesangslehrer: sein berühmtester Schüler war der Kastrat Farinelli. Berichte (beinahe) aus der Zeit über die Gesangsausbildung an solchen Institutionen lassen einen rigorosen Tagesablauf der Studenten erkennen:

“Vor dem Mittagessen: eine Stunde singen von schwierigen Stücken, eine Stunde Tremolo üben, eine Stunde Üben von ornamentierten *passagi*, eine Stunde Gesangsübungen im Beisein des Lehrers und vor einem Spiegel, um unnötige Körperbewegungen oder Grimassen zu vermeiden, und eine Stunde literarisches Studium.

Nach dem Mittagessen: eine halbe Stunde Musiktheorie, eine weitere Kontrapunkt schreiben, eine Stunde dasselbe diktiert, und wieder eine Stunde literarischen Studiums.

Etwaige Freizeit sollte mit dem Üben auf dem Harpsicord verbracht werden sowie mit dem Komponieren von Vokalmusik, ja nach der Neigung des Studenten sakraler oder weltlicher.“

Es wird erzählt dass Porpora einen weiteren großen Schüler von ihm, Caffarelli, dazu veranlasst hat, eine einzige Seite mit Übungen sechs Jahre lang zu studieren.

Porporas Ruf als Komponist verbreitete sich in Italien, besonders nach Venedig, wo er *maestro delle figlie* an der *Ospedale degli Incurabili* wurde (einer der berühmten Musikschulen der Stadt für Waisen), und nach Rom, wo am 1. November 1732 im *Teatro Capranica* die Uraufführung von *Germanico in Germania* stattfand.

In Rom mussten Opern nach päpstlichem Edikt rein männlich besetzt sein. Und was für eine Besetzung das war:

Caffarelli machte Furore als *Arminio*. Wenn ihn sein Lehrer Porpora (laut Charles Burney) auch für seine Unverschämtheit hasste, so pflegte er doch zu sagen dass er der beste Sänger war, den Italien je hervorgebracht hatte. Seine Arien in diesem Werk rechtfertigen diese Reputation vollends.

Doch Porpora genoss es sichtlich auch die anderen Sänger zu Höchstleistungen anzustacheln, mit jedem vokalen Trick, der ihm zur Verfügung stand. *Germanico* wurde verkörpert vom geübten *alto castrato* Domenico Annibali, der später durch ein Portrait von Mengs Berühmtheit erlangte und in Meissner Porzellan verewigt wurde. Die weiblichen *en travesti* Rollen wurden, wie damals oft der Fall, von jungen Sängern am Beginn ihrer Karriere gesungen: Rosmonda von Angelo Maria Monticelli (der, wieder laut Burney, ein schönes Gesicht und eine schöne Figur hatte), und Ersilda von Felice Salimbeni, der für seine *adagios* mit unaufdringlicher aber wirkungsvoller Ornamentierung bekannt war, sowie für seinen erstaunlichen Übergang vom *pianissimo* zu geradezu unglaublicher Klangfülle.

Porpora komponierte noch weitere 30 Jahre, darunter mehrere Opernsaisonen in London, wo er, in Konkurrenz zu Handels Firma, für die *“Opera of the Nobility”* schrieb.

Nachdem er von 1748-1752 Kapellmeister in Dresden war, zog er nach Wien, wo der junge Haydn sein Schüler und Kammerdiener wurde. Als 1756 der Siebenjährige Krieg ausbrach wurde die Zahlung seiner Pension aus Dresden eingestellt und Porporas finanzielle Situation wurde prekär. Er kehrte 1759 nach Neapel zurück, wo seine letzte Oper, eine überarbeitete Version seines *Il Trionfo di Camilla* im folgenden Jahr uraufgeführt wurde und sich als Misserfolg herausstellte, vielleicht weil sein blumiger Stil inzwischen nicht mehr angesagt war. Während seiner letzten Jahre war Armut Porporas ständiger Begleiter. Wie sein letzter Schüler, Domenico Corri, berichtete, war die Verpflegung im Hause Porpora so miserabel, dass er regelmäßig vom Hunger aus selbigem getrieben wurde, auf der Suche nach einem anderweitigen Abendessen.

GERMANICO IN GERMANIA

Synopsis

Rosmonda erzählt ihrem Ehemann Arminio, dem Prinzen von Germania, dass ihr Vater Segeste ihre Stadt an die Römer verraten hat. Arminio bricht zu seinem Feldlager auf um einen Gegenschlag zu planen. Die Römer kommen in die Stadt, doch Rosmonda trotz deren Anführer Germanico und weist ihren Vater für seinen Verrat zurecht. Germanico befiehlt seinem Hauptmann Cecina Arminio zu treffen und ihm Frieden anzubieten. Doch Cecina war in einem Traum gewarnt worden und weigert sich, also bietet Segeste an an seiner statt zu gehen. Germanico rügt Cecina für seine Schwäche.

Ersinda, Rosmondas Schwester und Cecinas Geliebte, versichert ihm dass sie zu ihm ebenso treu ist wie zu Rom und ihrem Vater. In Arminios Zelt offenbart ihm Segeste dass er sich mit den Römern verbündet hat um Blutvergiessen und Zerstörung zu vermeiden, doch Arminio erwidert stolz dass er um der Freiheit willen eher stürbe als das zu tun.

Ersinda versucht auch Rosmonda von den Vorzügen des Römerseins zu überzeugen, vergeblich. Germanico neckt sie mit der Aussicht, dass Arminio seine Bedingungen für einen Frieden akzeptieren wird, doch Rosmonda schimpft mit ihm, zu Recht, denn nun verkündet Segeste dass Arminio alle Versuche einer Annäherung zurückgewiesen hat. Germanico bereitet sich auf die Schlacht vor.

Segeste bedauert dass nur noch eine seiner Töchter zu ihm hält, und Rosmonda wird mit ihren widersprüchlichen

Gefühlen alleine gelassen.

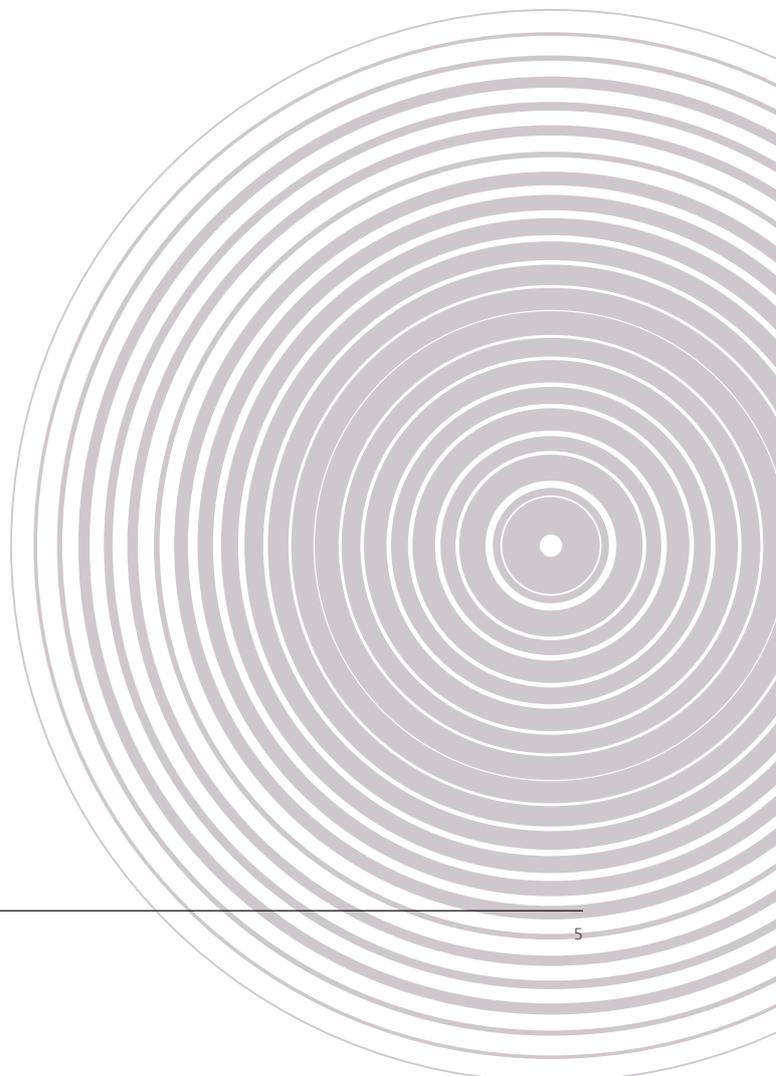
In der Schlacht. Arminio ist geschlagen und erwägt sich zu töten, wird jedoch von Cecina gefangengenommen. Rosmonda und Ersinda sorgen sich um das Schicksal ihrer Lieben. Segeste kehrt zurück, verkündet Arminios Niederlage und Gefangennahme, und tadelt Rosmonda. Germanico führt Arminio in einer Siegesprozession vor. Rosmonda will mit ihrem Ehemann sterben, doch der sagt ihr sie müsse leben um für ihren Sohn zu sorgen und verabschiedet sich herzlich. Die Wiedervereinigung von Ersinda und Cecina ist freudvoll. Segeste sagt Germanico dass er, da er ihren Sohn in seiner Obhut hat, Rosmonda davon überzeugen kann Rom die Treue zu schwören. Als Arminio hereingebracht wird trotz er Germanico, und Rosmonda tut es ihm gleich. Germanico verurteilt Arminio daraufhin zum Tode.

Segeste überzeugt Germanico, der nun schwankt, davon dass Arminio sterben muss. Rosmonda bittet Germanico um das Leben ihres Mannes und darum ihn im Gefängnis besuchen zu dürfen: wenn er ihre Pein sieht wird er sich vielleicht unterwerfen. Ersinda und Segeste sind beide betrübt über ihre offensichtliche Not, doch wagen sie es nicht ihr zu helfen. Germanico, und nach ihm Cecina, sagen Ersinda dass sie noch ein wenig auf die Erfüllung ihrer Liebe warten muss, doch sie erträgt die Verzögerung nicht.

Im Gefängnis beklagt Arminio sein Schicksal und ist außer sich als ihn Rosmonda, begleitet von Segeste, dazu

überreden will mit den Römern Frieden zu schließen. Rosmonda erzählt ihrem Vater dass alles, was sie gesagt hat, bloß eine Kriegslist war um die wahre Tiefe von Arminios Vaterlandsliebe zu erkunden: nun fügt sie sich in seinen Tod. Segeste fährt sie beide wütend an und verlässt sie. Sie singen ein trauriges Abschiedslied.

Alle versammeln sich nun um Arminios Tod zu bezeugen. Der heißt das Ende seines Leidens willkommen. Er küsst den Altar und das Henkerbeil, und verflucht die Macht Roms. Von seinem Trotz beeindruckt fragt Germanico Arminio ob er noch einmal seinen Sohn sehen will. Arminios stolzer Abschied bewegt Germanico sehr, und als Rosmonda droht sich umzubringen, gibt er nach: Arminios Stolz wird seine, Germanicos, Güte nicht übertreffen. Er wird nicht sterben, sondern nach Rom gebracht werden, entweder als Freund oder als Gefangener, das soll seine Entscheidung sein. Arminio fleht die Himmel um Rat an und entscheidet sich dann doch dazu die alten Feindschaften zu begraben. Alle stimmen ein in die Voraussage der Vereinigung von Rhein und Tiber.



GERMANICO IN GERMANIA

Besetzung



Max Emanuel Cencic (*Germanico*)



Julia Lezhneva (*Ersinda*)



Mary-Ellen Nesi (*Arminio*)



Juan Sancho (*Segeste*)



Dilyara Idrisova (*Rosmonda*)



Hasnaa Bennani (*Cecina*)

konzertante Aufführungen



Jan Tomasz Adamus (Dirigent)

30.03.2017:

Theater an der Wien, Wien (AT)

CD-Aufnahme:

Juli, August 2016



Capella Cracoviensis (Orchester)

Partner

capella
cracoviensis

